



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Mein Weg meines Lebens

Von zwei Pilgern im Gespräch



Jedes Jahr Anfang Oktober erinnere ich mich gern an meine Teilnahme an der Dözesanwallfahrt nach Santiago de Compostela und nach Cap Fisterra vom 3. bis 11. Oktober 2019.

Dieses Jahr bin ich damit nochmal anders konfrontiert: Mein Mann wagte den Schritt, alleine seinen persönlichen Pilgerweg zu gehen – auf der Via Francigena Richtung Rom.

Was motivierte Dich dazu?

Die sportliche Herausforderung, eine unbekannte Landschaft, das Alleinsein, den Alltag zurücklassen. Und die Begegnung mit ...?

Ich habe auf meinem Pilgerweg häufig die Meditation gemacht, bei jedem Schritt mir Jesu Satz „Ich bin bei Euch alle Tage...“ vorzusagen. Was hat Dich begleitet?

Die Frage nach dem, was mich hoffen lässt, was mir Kraft schenkt und mein Leben trägt. Das war bei vielen Schritten immer wieder da.

Hattest Du Freude am Pilgern?

Ja. Besonders in der Begegnung mit anderen – mit Pilgern und Passanten. Im stillen Verweilen in einer Kirche am Wegesrand. Und in der Betrachtung von Tieren und Blumen, die ich unterwegs sah.

Wurdest Du unterwegs besonders begrüßt? Wie fühlte sich das für Dich an? Welches Gefühl stellte sich ein?

Oft wurde ich mit „ciao“, „salve“, mit „buona giornata“ oder „buon viaggio“ begrüßt. Das gab Kraft und Antrieb, war ein „Willkommen“ für mich und ließ mich Wertschätzung spüren. Ich habe das mit einem fröhlichen Gruß und einem Lächeln gerne zurückgegeben.

Wie war Dein Weg?

*Manchmal echt steinig: Fast komplett auf Asphalt und auf der Landstraße. Aber Pilger sagen: „Der Weg ist so, wie er ist!“ Ich habe diesen Weg schätzen gelernt, denn es war **mein Weg**, den **ich** gegangen bin.*

